

tenreihe des BuMi für Frauen und Jugend, Bd. 10, Verlag W. Kohlhammer, Stuttgart, Berlin, Köln

Aus anderen Zeitschriften

Coester-Waltjen, Dagmar: Der nasciturus in der hirn-toten Mutter, in: Festschrift für Joachim Gernhuber zum 70. Geburtstag, S. 837 ff.

Dörr, Claus: Die Entwicklung des Familienrechts seit Ende 1991, NJW 1993, S. 2718 ff.

Frommel, Monika: § 218: Strafflos, aber rechtswidrig; zielorientiert, aber ergebnisoffen – Paradoxien der Übergangsregelungen des Bundesverfassungsgerichts, KJ 1993, S. 324 ff.

Frommel, Monika: Feministische Rechtskritik und Rechtssoziologie – Rekonstruktion eines disziplinären Mißverständnisses, KJ 1993, S. 164 ff.

Grandke, Anita: Zur Anwendung des Kindesunterhaltsrechts im Beitrittsgebiet, NJ 1993, S. 298 ff.

Gutknecht, Brigitte: Frauenförderung und Gleichheitsgrundsatz, ZAS (Zeitschrift für Arbeitsrecht und Sozialrecht, Wien) 1993, S. 122 ff.

Hochreuter, Anna: Radikal urweiblich und treusorgend – Stellungnahme zu: Der feministische Angriff auf das formale Recht von Sibylle Tönnies, ZfRSoz 1993, S. 152 ff.

Rösner, Sigrid / Schade, Burkhard: Der Verdacht sexuellen Mißbrauchs von Kindern in familiengerichtlichen Verfahren, FamRZ 1993, S. 1133 ff.

Schimmel, Roland / Meier, Christian: Gleichgeschlechtliche Ehen schon nach geltendem Recht? Das Standesamt 1993, S. 210 ff.

Tönnies, Sibylle: Der feministische Angriff auf das formale Recht, ZfRSoz 1993, S. 141 ff.

Frauenförderung im AFG

Durch das Gesetz zur Änderung von Fördervoraussetzungen im Arbeitsförderungsgesetz und in anderen Gesetzen vom 18.12.1992 wurde in § 2 Nr. 5 AFG nun die Aufforderung zur Frauenförderung auch im Falle der Arbeitslosigkeit geregelt.

§ 2 AFG lautet nunmehr wie folgt:

§ 2. (Ziele des AFG im besonderen) Die Maßnahmen nach diesem Gesetz haben insbesondere dazu beizutragen, daß

1. weder Arbeitslosigkeit und unterwertige Beschäftigung noch ein Mangel an Arbeitskräften eintreten oder fortauern,
2. die berufliche Beweglichkeit der Erwerbstätigen gesichert und verbessert wird,
3. nachteilige Folgen, die sich für die Erwerbstätigen aus der technischen Entwicklung oder aus wirtschaftlichen Strukturwandlungen ergeben können, vermieden, ausgeglichen oder beseitigt werden,
4. die berufliche Eingliederung körperlich, geistig oder seelisch Behinderter gefördert wird,
5. der geschlechtsspezifische Ausbildungsstellen- und Arbeitsmarkt überwunden wird und Frauen, deren Unterbringung unter den

üblichen Bedingungen des Arbeitsmarktes erschwert ist, beruflich eingegliedert und gefördert werden; Frauen sollen entsprechend ihrem Anteil an den Arbeitslosen gefördert werden,

6. ältere und andere Erwerbstätige, deren Unterbringung unter den üblichen Bedingungen des Arbeitsmarktes erschwert ist, beruflich eingegliedert werden,

7. die Struktur der Beschäftigung nach Gebieten und Wirtschaftszweigen verbessert wird,

8. illegale Beschäftigung bekämpft und damit die Ordnung auf dem Arbeitsmarkt aufrechterhalten wird.

Einladung zum

20. Feministischen Juristinnentag vom 22. bis 24. April 1994 in Kiel

Programm:

Freitag

19.00 Uhr

— Podiumsdiskussion mit dem Thema: Feministische Juristinnen – wo streiten sie hin? Was sie wollten, was sie wurden; wie geht's weiter?

mit: Malin Bode (RAin, Bochum), Konstanze Görres-Ohde (Landgerichtspräsidentin, Itzehoe), Anne Klein (RAin und Notarin, Berlin), Dagmar Oberlies (Sozialministerium Saarland, Saarbrücken), Dr. Dagmar Schiek (Wiss. Mitarbeiterin, Bremen); Moderation: Heike Mundzeck, Juristin, Journalistin beim NDR

Samstag

9.30 Uhr

— Migrantinnen I: Eigenständiges Aufenthaltsrecht für (Ehe-)Frauen (§ 19 I Ziff. 2 AuslG und andere „Abhängigkeitsnormen“) und rechtliche Situation weiblicher Flüchtlinge nach der Asyländerung
Cornelia Ganten-Lange (RAin in Hamburg)

— Bringt die neue-alte Verfassung Frauen weiter? Wie umgehen mit Art. 3?

Dr. Lore-Maria Peschel-Gutzeit (Ex-Justizsenatorin in Hamburg, Verfassungskommission des BT, Richterin am Hans. OLG)

— Ungeschützte Arbeitsverhältnisse (Teilzeit und Befristung) – Auswirkungen auf Arbeitslosengeld, -hilfe und Rente

Frauke Schmeling (Assessorin und DGB-Referentin, Hamburg), Eva Kocher (Referendarin und DGB-Referentin, Hamburg)

— Feministische Rechtskritik – Begriffserklärung, Inhalt, Perspektiven

Susanne Baer, Juristin (dt. und amerik. Recht)

— Juristinnen in den neuen Bundesländern –
Arbeitsituation und westliche Arroganz
*Dr. Marion Töpfer (RAin in Berlin, vormals Schieds-
richterin am Vertragsgericht und Dozentin an der Aka-
demie der Wissenschaften, Berlin)*

11.30 Uhr

— Die Zukunft der Quotierungsgesetze – Sackgasse
oder Wundermittel?

*Dr. Dagmar Schick (Wiss. Mitarbeiterin am Institut
für Arbeitsrecht der Uni Bremen)*

— Können sich Bäuerinnen scheiden lassen? –
Rechtliche Besonderheiten für trennungswillige
Landfrauen

Sabine Heinke (Richterin in Bremen)

— Tarifvertrag für ReNo-Gehilfinnen – ein Gestal-
tungsmittel zur fairen Regelung der Arbeitsver-
hältnisse

*Gabriele Ansuhn (Gewerkschaft HBV; Betreuungsse-
kretärin in Hamburg)*

— Isolationshaft / Aussetzung der Reststrafe von
Frauen der Roten Armee Fraktion

*Anke Brenneke-Eggers (RAin und Strafverteidigerin,
Hamburg)*

— Juristische und politische Aspekte – Lesbische
Partnerschaft und Mutterschaft in den Niederlanden
und der BRD

*Astrid Mathijssen, Clara-Wichmann-Institut Amster-
dam, Referentin aus der BRD, N.N.*

14.30 Uhr

— Zuweisung der Ehwohnung an mißhandelte
Ehefrauen und ihre Kinder (Änderung des § 1361 b
BGB)

*Simone Heller (RAin in Hamburg), Jutta Franke
(2. Hamburger Frauenhaus)*

— Erster Alternativkommentar zum Sexualstraf-
recht; Bericht zu Diskussion und Bearbeitungsstand
*Birgit Wegner (Wiss. Mitarbeiterin am Kriminologi-
schen Institut Kiel)*

— Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz – Juristische
und andere Reaktionsmöglichkeiten

Silke Schwark-Martini (RAin in Hamburg)

— § 218 – Verwaltungspraxis und Gesetzesentwürfe
1 Jahr nach dem BVerfG-Urteil

*Gudrun Teilmann (Behörde für Arbeit, Gesundheit
und Soziales, Hamburg), Prof. Dr. Monika Frommel
(Professorin am Kriminol. Institut in Kiel); Dagmar
Oberlies (Referentin im Sozialministerium des Saarlan-
des, Saarbrücken)*

— Alternativkommentar zum Sexualstrafrecht – Be-
richt zu Diskussion und Beratungsstand

Birgit Wegner, Wiss. Mitarb. am Kriminol. Inst. Kiel

16.30 Uhr

— Migrantinnen II: Alltägliche Situationen von ge-
flüchteten Migrantinnen und gehandelten Frauen in
der BRD – Illegalität und Prostitution

*Zwei Mitarbeiterinnen von Amnesty for Women, Ham-
burg*

— Umgang der Justiz mit sexueller Gewalt – Haben
wir durch unsere Arbeit etwas bewirkt?

*Christina Goedelt (Staatsanwältin im Sonderdezernat
Sexuelle Gewalt in Kiel), Erika Engel (Jugendrichterin,
Kiel), Echte Granz (RAin in Kiel)*

— Reproduktion von Weiblichkeitsbildern in der
Kriminalberichterstattung

*Ulla Stammermann, Carmen Gransee (Wiss. Mitarbei-
terinnen im Aufbau- und Kontaktstudium Kriminolo-
gie an der Universität Hamburg)*

— Gibt es eine weibliche Gerechtigkeit? – Aus der
Arbeit des Feministischen Rechtsinstituts Bonn

Barbara Degen (RAin in Bonn)

Gesprächsgruppen:

— „Lila Robe“ – Netzwerk für Studentinnen und
Referendarinnen

verantwortlich: Birgit Wegner

— ReNo-Gehilfinnen / Bürofrauen

verantwortlich: Kristin Rettig, Claudia Pörschke

— Lesben – die Fortführung des (dauerhaften) Ge-
sprächskreises

verantwortlich: Ria Sonntag

ca. 19.00 Uhr Schiffsausflug auf der Kieler Förde
mit schwimmendem Buffet

Sonntag

10.00 Uhr

— Plenum: Berichte aus den Arbeitsgruppen, Forde-
rungen, Resolutionen; Organisatorisches

Tagungsort:

Jugendherberge Kiel, Johannesstr. 1, 24143 Kiel

Tagungsbeitrag:

Für Studentinnen und Bürofrauen: DM 80,00; Für Referen-
darinnen und arbeitslose Frauen: DM 100,00; alle anderen
Frauen: DM 150,00

Die Beitragszahlung erbitten wir auf das Konto:

*RAin Brigitte Koblitz, Dresdner Bank Kiel, BLZ 210 800 50,
Konto-Nr. 01 72 14 09 00,*

unter dem Stichwort: 20. Feministischer Juristinnentag

Unterkunft:

Die gesamte Jugendherberge steht zur Verfügung. Hotel-
und Zimmernachweise über RAinnen Echte Granz, Charlotte
Spieler, Vinetaplatz 4, 24143 Kiel-Gaarden, Tel.: 0431 / 740 14

**Ameldung (bitte bis zum Freitag, den 25. März 1994!) und
Information:**

RAinnen Brigitte Koblitz und Birgitt Lueße-Kessenich, Hol-
tenauer Str. 154, 24105 Kiel, Tel.: 0431 / 80 41 44, Fax: 0431
/ 80 42 62